



# Informationen zur Wahl der zweiten Fremdsprache

Februar 2020



St.-Michael-Gymnasium  
Monschau

Walter-Scheibler-Straße 51  
52156 Monschau

Telefon: 02472 - 800 10 0  
Fax: 02472 - 800 10 30  
Internet: [www.mgm-monschau.de](http://www.mgm-monschau.de)

Ansprechpartnerin für Französisch:

Charlotte Boukes  
[charlotte.boukes@mgm-monschau.de](mailto:charlotte.boukes@mgm-monschau.de)

Ansprechpartnerin für Latein:

Claudia Knaup  
[claudia.knaup@mgm-monschau.de](mailto:claudia.knaup@mgm-monschau.de)

*Liebe Schülerinnen und Schüler,  
sehr geehrte Eltern,*

*mit dieser Broschüre möchten wir Euch und Ihnen Informationen für die Wahl der zweiten Fremdsprache geben. Ergänzend bieten wir für Euch Schülerinnen und Schüler Kennenlern-Stunden beider Sprachen sowie einen Beratungsabend für Eltern und Schüler an.*

*Diese Broschüre ist dreigeteilt: Im ersten Teil finden sich beiden Sprachen gemeinsame Hinweise und allgemeine Rahmenbedingungen. Im zweiten Teil stellen sich beide Sprachen einzeln vor. Abschließend möchten wir Euch und Ihnen zusammenfassende Entscheidungshilfen geben.*

*Wir hoffen, Euch und Ihnen damit bei der Entscheidung helfen zu können.  
Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns.*

*Charlotte Boukes*

*Claudia Knaup*

## **Sprachenfolge am MGM**

- Klasse 5                    **Englisch**
- Klasse 7                    **Französisch** oder **Latein** (als 2. Fremdsprache)
- Klasse 9                    **Französisch** (als 3. Fremdsprache)
- Jahrgangsstufe EF        **Spanisch** (als 3. oder 4. Fremdsprache)

## **Organisation des Unterrichts**

Der Unterricht in der zweiten Fremdsprache findet in der Klasse 7 mit 4 Wochenstunden statt (Klasse 8 und 9: 4 Wochenstunden und Klasse 10: 3 Wochenstunden). Dabei werden klassenübergreifende Lerngruppen eingerichtet; die Klassenverbände der Erprobungsstufe bleiben erhalten. Die Entscheidung für die zweite Fremdsprache hat Gültigkeit bis zum Ende der Klasse 10.

In der zweiten Fremdsprache werden in der Klasse 7 6 Klassenarbeiten (Klasse 8: 5, Klasse 9: 4, Klasse 10: 4) geschrieben. Diese Klassenarbeiten gehen gemeinsam mit den Leistungen der sonstigen Mitarbeit (mündliche Unterrichtsbeiträge, schriftliche Überprüfungen usw.) in die

Leistungsbewertung ein. Die Zeugnisnote ist als Bestandteil der Fächergruppe I versetzungswirksam.

## **Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler**

Der Unterricht in einer zweiten Fremdsprache erfordert die grundsätzliche Bereitschaft, zu lernen, das heißt zusätzliche Energie und Zeit aufzubringen. Erst wenn es gelingt, dauerhaft am Ball zu bleiben und sich beispielsweise mit Vokabeln und Grammatik zu beschäftigen, ist ein Erfolg in beiden Sprachen möglich. Hilfreich ist hierbei eine Unterstützung und Begleitung der Schüler zu Hause.

## **Französisch**

### **Lehrwerk für den Unterricht**

Wir arbeiten im Französischunterricht derzeit mit dem Lehrwerk *À plus* des Cornelsen-Verlags. Aufgrund der neuen Kernlehrpläne erwägt die Fachschaft Französisch die Einführung eines neuen Lehrwerks.

Neben dem Buch gibt es für die Schüler ein Arbeitsheft sowie ein grammatisches Beiheft. Zu den Themen der ersten Lernjahre gehören Einblicke in den französischen Alltag, Frankreich und die französischsprachige Welt, die vielfältig präsentiert werden: Neben Texten finden sich viele Bilder, Hörtexte, Lieder, Reime, Videos usw., mit denen sich der Unterricht abwechslungsreich und lebensnah gestalten lässt. Außerdem bietet das Lehrwerk viele Möglichkeiten für individuelle Schwerpunktsetzungen und Förderangebote zum Üben, Wiederholen und Vertiefen eigener Interessen.

### **Bedeutung des Faches**

Mit Französisch erlernen die Schülerinnen und Schüler nicht nur die Sprache unserer Nachbarn, sondern eine Weltsprache, die von rund 230 Millionen Menschen auf allen Kontinenten gesprochen wird. Außer in Frankreich – dem wichtigsten Wirtschaftspartner Deutschlands – ist es offizielle Sprache in der Schweiz, in Kanada sowie in zahlreichen weiteren Ländern und nicht zuletzt eine der Amtssprachen in der EU und den Vereinten Nationen.

Französisch erweitert den Horizont, da die Kenntnis von Sprachen ein Schlüssel für den Umgang mit anderen Kulturen ist und Toleranz fördert. Gleichzeitig werden berufliche Chancen verbessert, da Fremdsprachenkenntnisse –

unabhängig vom Berufswunsch und besonders in unserer grenznahen Region – eine willkommene Zusatzqualifikation sind.

Französisch dient außerdem als Brückensprache. Es erleichtert das Lernen einer anderen romanischen Sprache wie beispielsweise Spanisch und ermöglicht ein besseres Verständnis von Fremdwörtern im Deutschen.

Die Beschäftigung mit der französischen Sprache, die Schulung des Hörens, Sprechens und Schreibens wirkt sich positiv auf die kommunikative Entwicklung aus und trainiert dazu systematisches Arbeiten.

## **Fachspezifische Schwerpunkte**

Die Schülerinnen und Schüler sollen einen selbstständigen Umgang mit der französischen Sprache entwickeln und einen möglichst breiten Einblick in die französischsprachige Welt erhalten. Deshalb besteht der Unterricht, der – soweit möglich und sinnvoll – in Französisch gehalten wird, aus folgenden Bausteinen:

- **Kommunikation**
  - Hör- und Leseverstehen
  - Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung
- **Interkulturelles Lernen**
  - Orientierung über die französischsprachige Welt
  - Einblick in den Alltag gleichaltriger Franzosen
- **Sprachliche Mittel**
  - Wortschatz
  - Grammatik und Rechtschreibung
  - Aussprache
- **Methodenlernen**
  - Selbstständiges Lernen
  - Umgang mit Texten

Wer Spaß am Sprechen und Verstehen-Wollen sowie Interesse für die Begegnung mit anderen Ländern und Kulturen hat, findet in diesen Bausteinen viele Anknüpfungspunkte für das Kennenlernen und Erarbeiten der französischen Sprache. Gleichzeitig gehört zur sprachlichen Neigung die Bereitschaft, "dranzubleiben" und sich auf Neues einzulassen.

## **Ziele und Inhalte**

Der Französischunterricht hat das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler in der Fremdsprache selbstständig handeln können: Sie sollen in der Lage sein,

mündlich und schriftlich auf Französisch, nach Möglichkeit mit einem französischen Gesprächspartner, zu kommunizieren.

Für das erste Lernjahr steht das Kennen-lernen des Lebens gleichaltriger Franzosen und ihres Alltags im Vordergrund. Es werden Situationen in der Schule, in der Familie und in der Freizeit vor-gestellt, in denen die Schülerinnen und Schüler ihr sprachliches Handeln zeigen können. Außerdem wird die französische Welt erkundet: Städte und Regionen in Frankreich, die französische Lebensart und Kultur mit Beispielen aus Musik, Literatur und Film und andere Inhalte der Landeskunde kommen zu ihrem Recht.

## Qualifikationen

Wie für alle modernen Fremdsprachen gilt auch für Französisch der Gemeinsame europäische Referenzrahmen (GeR), um zusätzlich zu den Zeugnisnoten das erreichte Sprachniveau auszuweisen.

Zusätzlich haben die Französischschüler unserer Schule die Möglichkeit, die Sprachprüfung DELF (*Diplôme d'Etudes en Langue Française*) abzulegen, das weltweit anerkannt wird und dazu dient, Sprachkenntnisse auch unabhängig von Schulnoten nachzuweisen, beispielsweise bei der Bewerbung um einen Ausbildungs- oder Studienplatz. Die Schüler und Schülerinnen werden von uns unterrichtsbegleitend auf die Prüfungen vorbereitet und bestehen diese mit überwiegend hervorragenden Ergebnissen.

## Exkursionen und Schüleraustausch

Die grenznahe Lage Monschau zu Belgien und Frankreich bietet unseren Schülerinnen und Schülern gute Möglichkeiten, das erlernte Französisch beispielsweise bei schulischen Exkursionen nach Eupen, Lüttich, Brüssel oder Paris praktisch anzuwenden – eine Erfahrung, die beim Lernen weiter anspricht.

Seit vielen Jahren besteht außerdem eine Schulpartnerschaft mit dem *Ensemble scolaire Marie Rivier* in Bourg-Saint-Andéol, der französischen Partnerstadt von Monschau. Alle Französisch-schülerinnen und -schüler unserer Schule haben während der Sekundarstufe I die Möglichkeit, am jährlich stattfindenden Schüleraustausch teilzunehmen.



# Latein

## Lehrwerk für den Unterricht

Zum Erlernen von Grundwortschatz und Grammatik dient zur Zeit noch das Lehrbuch *Prima nova* aus dem Buchner-Verlag. Aufgrund der neuen Kernlehrpläne erwägt die Fachschaft Latein jedoch die Einführung eines neuen Lehrwerks.

Wir arbeiten mit einem Textband, der für jede Lektion (= Lerneinheit) einen Haupttext und zahlreiche, motivierende Übungen sowie Sachinformationen zu Rom und seinen Bewohnern und deren Geschichte bereithält. Außerdem gibt es einen Begleitband, in dem sich die zu lernende Grammatik und das Vokabular finden. Zusätzlich setzen wir in Auswahl weitere verschiedene Übungsmaterialien (Arbeitshefte, Arbeit mit dem LÜK-Kasten, Lernsoftware) ein, die im Verlag passend zum Lehrbuch erschienen sind. Diese müssen jedoch nicht angeschafft werden.

## Bedeutung des Faches

Latein ist die „Muttersprache“ vieler europäischer Sprachen (z. B. Französisch, Italienisch, Spanisch, u.a.) und eine „Zubringersprache“ für Deutsch (viele Fremdwörter kommen aus dem Lateinischen) und Englisch (etwa die Hälfte des Wortschatzes leitet sich aus lateinischen Wörtern ab). Aufgrund dieser „Verwandtschaften“ kann man mit Lateinkenntnissen diese Sprachen einfacher und besser verstehen bzw. lernen. Wer außerdem die lateinische Grammatik lernt und versteht, hat damit eine gute Grundlage, auch im Bereich der Grammatik, also der Funktionsweise einer Sprache, mehr zu durchschauen. So gelingt es oft, die eigene Muttersprache besser zu beherrschen.

Weil es im Lateinischen viele Formen gibt, erfordert diese Sprache Sorgfalt und Genauigkeit. Das Entschlüsseln lateinischer Texte erzieht zu Konzentration, Disziplin und planvollem Vorgehen und fördert damit gezielt sogenannte „Soft-Skills“, also Grundfähigkeiten, die in vielen Bereichen der Lebens- und Arbeitswelt gebraucht werden. Besonders Schülerinnen und Schüler in den Klassen 7 und 8 verbessern beim Übersetzen ihre Fähigkeit, systematisch, genau und logisch zu denken.

## Fachspezifische Schwerpunkte

Das Verstehen lateinischer Texte – zuerst solcher, die zu Übungszwecken geschrieben wurden, später von solchen, die von Cäsar, Cicero und anderen Autoren stammen – steht im Mittelpunkt der Arbeit. Neben dem Übersetzen

üben wir in vielfältiger Weise alle Einzelfähigkeiten ein, die beim Entschlüsseln helfen, z. B. Konjugieren von Verben, Deklinieren von Substantiven, Wörter zu bestimmten Themenfeldern zusammenstellen, Gegensatzpaare finden, Sätze in Einzelteile zerlegen, Merkhilfen/-ketten zu entwickeln, u.v.m..

Die Unterrichtssprache ist Deutsch, da Latein nicht zu den gesprochenen Sprachen zählt. Dennoch gehört das richtige und flüssige Vorlesen der Texte sowie das Sprechen kleinerer Sätze („Quomodo vales?“ – Wie geht es dir?, „Optime!“ – Bestens!, ...) ebenso in den Unterricht. Die Aussprache der lateinischen Wörter ähnelt dabei stark dem Deutschen.

Wer Lust am Tüfteln und Knobeln hat, wer Spaß am Denken hat und gerne Zusammenhänge zwischen einzelnen Beobachtungen herstellt, findet im Lateinunterricht viele Anregungen und Aufgaben.

## **Inhalte**

Um das Denken, Handeln und Fühlen der Römer kennenzulernen und zu verstehen, begegnet man im Lateinunterricht vielfältigen Themen, z. B. Lebensweise und –alltag, Familie, Liebe, Hass, Krieg, Überleben, Freundschaft, Feindschaft, Helden, Abenteuer, Natur, Kunst, Musik u.v.m.. Mit Hilfe von Hörbüchern, Dokumentationen und Sachbüchern versuchen wir, mit den Mitteln von heute die Welt von damals zu erfahren: Wo sind Unterschiede, wo Gemeinsamkeiten? Wie haben die Menschen damals gedacht, wie denken wir heute? Welche Fragen bewegten die Menschen damals, welche heute? Bei einem Vergleich dieser Art gibt es Spannendes zu entdecken – z. B. viele Dinge, die sich in 2000 Jahren kaum verändert haben (die Suche nach Glück, die Bedeutung von Liebe, die Gier nach Macht, der Wunsch, der Stärkste zu sein, ...). Oft werden wir dabei auch unsere eigenen Wurzeln entdecken, so z. B. wenn wir herausfinden, dass die Römer bereits Fachleute im Bereich des Brückenbaus waren oder ein pfiffiges System zum Heizen hatten, das wir noch heute als Fußbodenheizung kennen.

## **Ziele**

Lateinische Text zu verstehen und ihren Sinn in der eigenen Sprache richtig wiederzugeben, ist das Ziel, auf das im Unterricht hingearbeitet wird. Dazu dienen Formenkenntnisse im Bereich der einzelnen Wörter sowie Grundlagen im Bereich des Satzbaus. Eine unverzichtbare Grundlage zum Verständnis von Texten bildet der Wortschatz, daher ist das Ziel der unterrichtlichen und häuslichen Arbeit, einen Grundwortschatz von ca. 1200 Vokabeln zu erlangen. Beim Lesen von Originaltexten wird außerdem ein Wörterbuch zu Hilfe genommen.

Wer die lateinischen Wörter kennt, kann diese auch wiedererkennen, wenn sie sich in Fremd- und Lehnwörtern im Deutschen wiederfinden (z.B. *defendere* *verteidigen* ⇒ Defensivspieler).

Die Aufgabe, einen verstandenen Inhalt in der eigenen Sprache auszudrücken, macht einen genauen Umgang mit der Muttersprache notwendig: Wer z.B. sieht, dass im Vokabelspeicher für das lateinische Wort „*persuadere*“ die Verben *überreden* und *überzeugen* angegeben sind, wird feststellen, dass es dabei einen Unterschied gibt, und sich bemühen, eine treffende Übertragung des Gemeinten in unsere Sprache zu schaffen.

## Qualifikationen

Wer am Ende der Jahrgangsstufe EF das Unterrichtsfach Latein mindestens mit einer ausreichenden Leistung abschließt, erwirbt damit das sogenannte Latinum, also einen Nachweis über Lateinkenntnisse, der in verschiedenen Zusammenhängen nützlich bzw. erforderlich sein kann, zur Zeit insbesondere bei bestimmten Studiengängen.

## Exkursionen



Die römische Kultur hat auch bei uns viele Spuren hinterlassen – solche, die man betrachten und erkunden kann und solche, die in unseren Köpfen vorhanden sind. Um denen auf die Spur zu kommen, die man mit Augen, Ohren und Händen begreifen kann, machen wir regelmäßig Exkursionen, z.B. zu den Badeanlagen im heutigen Zulpich, wo man in vielfältigen Workshops die Lebensweise der Römer

nicht nur kennenlernen, sondern auch selbst ausprobieren kann. Außerdem machen wir uns auf den Weg in die Römerstadt Trier. Dort sehen wir z. B. die Reste eines Amphitheaters, also einer Art Stadion aus der Römerzeit, und hören von Experten, wofür sich die Menschen damals begeisterten. Was aus dieser Zeit in der Rheinmetropole Köln (= Colonia Claudia Ara Agrippinensium) übrig geblieben ist, sammelt und stellt das Römisch-Germanische Museum aus. Ein Besuch dort liefert zahlreiche Eindrücke.

## Zum Abschluss: Anhaltspunkte für die Entscheidung

Bei der Entscheidung für Latein oder Französisch geht es nicht vordringlich um die Frage, welche der beiden Fremdsprachen den größeren Nutzen bringt; unter diesem Gesichtspunkt lassen sich für beide Sprachen wichtige Argumente anführen. Auch ist keine Sprache leichter oder schwerer zu erlernen als die andere. Bedeutsamer für die Sprachenwahl in der Klasse 7 ist die Frage nach der persönlichen Neigung bzw. die Überlegung, was zu dem einzelnen Schüler passt: Das hängt weitgehend von individueller Begabungsrichtung und Lerntyp ab.

Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die eher zu Kommunikation und spontanem Reagieren in mündlicher Unterhaltung geneigt sind – das bisherige Lernverhalten und der Unterrichtserfolg im Fach Englisch geben dabei Hinweise – dürften bei den "Franzosen" gut aufgehoben sein.

Wer dagegen eher bereit ist, einem Problem ruhig und mit Ausdauer nachzugehen und ein hohes Maß an Abstraktionsfähigkeit besitzt, könnte wohl seinen Erfolg bei den "Lateinern" finden.

Im Falle einer **Lese-Rechtschreib-Schwäche** empfiehlt sich ein individuelles Beratungsgespräch, in dem die konkrete Situation des Schülers in den Blick genommen werden kann.

Grundsätzlich sollte in die Überlegungen einbezogen werden, dass das Lateinische einen ausgesprochen genauen Umgang mit Einzelheiten – z.B. einzelne Buchstaben, die den Sinn maßgeblich steuern – erforderlich macht. Weil es keine gesprochene Fremdsprache ist, braucht es einen stark analytischen Zugang, um zu verstehen. Aufbau und vor allem Aussprache ähneln vielfach dem Deutschen.

Das Französische verfügt über eine recht komplexe Rechtschreibung, die stark von der Aussprache abweicht. Auch hier bestimmen Einzelheiten über grammatische Korrektheit. Hinzu treten aber mit Lese- und Hörverstehen sowie mündlicher Sprachproduktion andere Bereiche des Faches, die nicht so stark von der Rechtschreibung abhängen.

*Wir wünschen eine gute Wahl und viel Freude und Erfolg mit der zweiten Fremdsprache in den nächsten Jahren*

**Verantwortlich für die Erprobungsstufe:** StD Stephan Mertens

**Verantwortlich für die Mittelstufe:** StD' Heike Dümmer-Lingscheidt